

Bienen@Imkerei

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Institut für Bienenkunde und Imkerei, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen Neuendorf

27

2022

Freitag, 25. November 2022
Zahl der Abonnenten: 36.288

Am Bienenstand

Hohenheim (ue) Im Südwesten Deutschlands war es im Oktober und November wärmer als gewöhnlich. Viele Völker haben noch fleißig gebrütet (siehe auch [Infobrief vom 28.10.2022](#))

Varroa-Diagnose

Auf die Gefahr hin mich zu wiederholen: die Diagnose, also Überwachung des Befalls mit Varroa-Milben, ist ein wichtiger Bestandteil in der Betriebsweise der erfolgreichen Imkerschaft. Nur mit einer gewissenhaften Diagnose sind Sie in der Lage, Problemfälle rechtzeitig zu erkennen, um dann entsprechend (be)handeln zu können. Auch wenn viele Völker gesund, viren- und milbenarm in den Winter gehen, gibt es auch immer wieder Völker, bei denen die Milbenlast deutlich erhöht ist. Und das, obwohl alle Völker am Stand gleich behandelt wurden! Daher reichen Stichproben leider nicht aus, sondern müssen [alle Völker überprüft](#) werden. Sie sind alle Individuen – und Ihre Bienenvölker auch! Geeignete [Diagnose-Methoden](#) finden Sie [hier](#) und [hier](#). Bei der störungsfreien Diagnose mit einem Bodenschieber („Windel“) gilt als Schwellenwert 0,5 Milben pro Tag: liegt ein Volk darüber, sollten Sie unbedingt eine Oxalsäurebehandlung durchführen.

Falls Sie einen sehr hohen natürlichen Milbenfall feststellen (> 5 Milben/Tag), sollten Sie unbedingt das Volk überprüfen auf Varroaschäden (verkrüppelte Puppen und Bienen im Boden, Bienen mit deformierten Flügeln) und schnell handeln. Es empfiehlt sich, Rähmchen mit Brut zu entfernen und die Bienen mit ei-

nem zugelassenen Oxalsäurepräparat zu behandeln. Anstelle der entnommenen Rähmchen können Sie eine Randwabe einhängen; die ist in der Regel nicht vollständig gefüllt und gibt den Bienen genügend Platz. Abschließend schieben Sie die Rähmchen wieder zusammen. Falls Sie noch ausgebaute Rähmchen haben, können Sie damit auffüllen. Alternativ geben Sie dann zeitig im Frühjahr Mittelwände. Sitzen die Bienen recht dicht, weil kühle Temperaturen herrschen, wirkt die Träufelbehandlung sehr gut. Sollte es „warm“ sein (über 15 °C), kann auch eine Sprühbehandlung durchgeführt werden.

Letzte Handgriffe

Sind die Fluglöcher gegen das Eindringen von Mäusen gesichert? Müssen Sie eventuell Ihre Beuten gegen Spechte sichern? Die Arbeiten am Bienenstand sind weitestgehend abgeschlossen, außer der Überwachung des Milbenfalls und der Winterbehandlung (in der Regel das Beträufeln mit Oxalsäure).

Vermarktung

So sollten die arbeitsreichen Frühjahrs- und Sommermonate jetzt eigentlich in eine beschaulichere Adventszeit übergehen. Aber nur eigentlich, denn im Winter nimmt die Nachfrage nach Bienenprodukten nicht ab. Schöne Weihnachtsgeschenke (gerade auch für die, die schon alles haben) sind z.B. herrlich duftende Kerzen aus reinem Bienenwachs und natürlich Honige in den verschiedensten Geschmacksrichtungen. Die Vorratslager sollten jetzt gut gefüllt sein, um Kunden-

Was zu tun ist:

- ⇒ Varroa - Diagnose
- ⇒ Winterbehandlung vorbereiten
- ⇒ Vermarktung von Bienenprodukten

Stichworte:

- Dokumentationspflicht
- Stockkarten
- Vespa velutina
- Fortbildungen

wünsche erfüllen zu können. Wer im Sommer nicht zum Abfüllen von Honig kam, hat jetzt vielleicht Muße dafür. (Die neue Saison vorbereiten können Sie dann immer noch ab Januar...) Die Weihnachtsmärkte haben schon begonnen; spickeln Sie doch mal, was andere Imkereien an ihren Ständen anbieten. Vielleicht können Sie Ihr Sortiment anpassen und das eine oder andere übernehmen?

Dokumentationspflicht

Wer imkert, hat besondere Rechte (etwa das Betreten fremder Grundstücke beim Verfolgen des eigenen Bienenschwarms (§962 BGB) – wobei es sich sehr empfiehlt, sich vorher mit den Nachbarn zu verständigen), aber auch Pflichten. Dazu gehört selbstverständlich die Meldung aller Bienenstände (also der Ort, an dem Ihre Bienenvölker anzutreffen sind) mit der aktuellen Völkerzahl an die zuständigen Veterinärbehörde vor Ort und an die Tierseuchenkasse (TSK). Diese Meldungen sind wichtig für uns alle! Nur wenn die Standorte der Völker bekannt sind, kann im Seuchenfall (Amerikanische Faul-

brut, Kleiner Beutenkäfer) schnell reagiert und die Seuche möglichst effektiv getilgt werden. Teilweise können Imkervereine diese Meldung für ihre Mitglieder übernehmen, das ist aber in den Bundesländern unterschiedlich geregelt. Letztlich verantwortlich bleibt der Tierhalter.

Seit dem 21. April 2021 gilt in Europa ein neues Tiergesundheitsgesetz (AHL, Animal Health Law). Es soll zu weiteren Vereinheitlichungen führen; daraus ergeben sich teilweise weitere Dokumentationspflichten. Einige davon sind noch nicht umgesetzt, d.h. es gibt noch keine konkreten Vorgaben, wie und was genau dokumentiert werden muss. Sie können sich aber schon mal darauf vorbereiten, dass Sie Ihre Völker zukünftig individuell kennzeichnen müssen (was viele Imker*innen ja schon lange machen, weil sie wissen wollen, von welchem Volk sie sprechen). Das erleichtert z.B. im Falle eines Faulbrutfalls die Bekämpfung, weil dann nachvollzogen werden kann, welche Völker bei Wanderungen möglicherweise mit den Erregern in Kontakt kamen (weil z.B. nur manche Völker eines Standes gewandert wurden). Sie können diese Volksnummern auch gleich im neuen Bestandsbuch verwenden, denn:

Seit dem 28. Januar 2022 müssen Sie alle Behandlungen aller ihrer Bienenvölker (Anwendung von Tierarzneimitteln) sorgfältig dokumentieren. Diese Aufzeichnungen müssen Sie fünf Jahre aufbewahren, die zuständigen Behörden können diese überprüfen. Eine Vorlage mit allen zu notierenden Angaben finden Sie z.B. [hier](#) und [hier](#). Ob Sie dieses Bestandsbuch als Zettelsammlung, gebundenes Heft oder rein digital führen, bleibt Ihnen überlassen, nur: Sie müssen es unbedingt tun! Ganz neu ist diese Pflicht zum Führen eines Bestandsbuch allerdings nicht, denn „schon immer“ mussten Behandlungen mit verschreibungspflichtigen oder apothekenpflichtigen Medikamenten im Bestandsbuch aufgeführt werden. Zudem sind die Kaufbelege der Tierarzneimittel 5 Jahre aufzubewahren.

Wenn Sie Lebensmittel produzieren (Honig, Pollen, Gelée royale), besteht schon lange die Pflicht zur Dokumentation. Auch dann, wenn Sie Honig nur verschenken! So sollten Sie [Hygienemaßnahmen](#) nicht nur gewissenhaft durchführen, sondern auch dokumentieren. Wenn Sie [Checklisten](#) verwenden, können Sie nichts vergessen und gleichzeitig nachweisen, dass Sie alles getan haben, um ein hochwertiges Produkt herzustellen. Das beginnt bei der Bearbeitung der Völker und endet erst bei der korrekten Beschriftung Ihrer Honiggläser, denn auch hier gilt es einiges zu beachten. So muss unter anderem ein Mindesthaltbarkeitsdatum angegeben werden und zur Rückverfolgbarkeit ist eine Chargen-/oder Losnummer gesetzlich vorgeschrieben. Letztere kann nur dann entfallen, wenn die Rückverfolgbarkeit anderweitig gesichert ist, also wenn es z.B. nur eine Honigernte gab). Bei Angabe eines taggenauen Mindesthaltbarkeitsdatums kann die Chargennummer ebenfalls entfallen. Aufs Honigglas müssen (!) außerdem die folgenden Angaben: Produktbezeichnung (Honig); Herkunftsland (Deutschland); Hersteller/Abfüller (mit Anschrift); Füllmenge (in Gramm oder Kilogramm, die Schriftgröße hängt von der Größe des Glases ab (ab 200 g mindestens 4 mm, über 1.000g mindestens 6 mm)); Mindesthaltbarkeitsdatum (in hinreichend großer Schrift, mindestens 1,2 mm (wenige Ausnahmen bei sehr kleinen Gefäßen)); und Hinweise zur Aufbewahrung (dunkel, trocken und vor Wärme geschützt lagern). Ausführliche Informationen dazu finden Sie unter anderem in diesen [Broschüren](#) und als [Merkblätter](#).

Stockkarten

Stockkarten helfen Ihnen, den Überblick zu behalten. Wann wurde das Volk zuletzt behandelt, mit welchem Produkt? Bei welchem Volk wurde ich gestochen? Wo kommt die Volksentwicklung nicht richtig in Schwung? Besteht Schwarmstimmung? Wann muss ich den Baurahmen entfernen? Wo war die schlupffreie Weiselzelle? Mit welchem Volk lohnt sich eine Wanderung? Aus welchem Volk kann ich Ableger bilden? Sind noch ausreichend Futtervorräte vorhanden? Welches Volk zeigte Krankheitssymptome? Wie viele Waben sind besetzt? Hat das Volk schon genügend Futter erhalten? War der Varroa-Befall besorgniserregend? Bei welchem Volk war ich unsicher, ob die Königin noch da ist? Wieviel Honig habe ich ernten können? Aus welchem Volk würde ich gerne Königinnen nachziehen? Wie alt ist die Königin?

Wer sich bei jeder Kontrolle kurze Notizen macht, kann gezielter agieren und weiß z.B., wann wie viele weitere Honigräume mitgebracht werden müssen, wo nachgefüttert oder umgeweiselt werden muss. Bei der Völkervermehrung wird man die besten Völker auswählen und sich dabei auf die Aufzeichnungen verlassen (Varroabefall, Volksstärke, Sanftmut, Gesundheitszustand, Alter der Königin ...) statt nur aufs Bauchgefühl.

Es gibt sehr viele verschiedene Vorlagen für Stockkarten im Internet. Stockkarten auf Papier kann man unter dem Deckel aufbewahren; oder man hat sie in einem Ringordner abgeheftet und kann sie zuhause in Ruhe studieren und vergleichen. Selbstverständlich gibt es auch digitale Versionen. Neben selbstgebastelten Tabellenformaten gibt es auch Apps. Ein kleiner Nachteil: Nicht alle möchten mit honigklebrigen Fingern oder einer Portion Propolis am Smartphone hantieren. Für welche Form auch immer Sie sich entscheiden: Notizen machen das Leben leichter

Kontakt zum Autor:
Dr. Ulrich Ernst
Ulrich.Ernst@uni-hohenheim.de

Der nächste Infobrief erscheint am
Freitag, 09. Dezember 2022
Impressum s. [Infobrief 2/2020](#)

Asiatische Hornisse breitet sich aus

Mayen (co) Mit dem herbstlichen Laubfall werden in diesem Jahr auffallend viele Nester der asiatischen Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* in ihrer typischen, freihängenden und aufgrund ihrer Größe schon von weitem wahrnehmbaren Form, sichtbar. Als invasive Art sind die Nester zu bekämpfen, da diese Hornissenart, anders als unsere einheimische Art *Vespa crabro*, in ihrem Umfang noch nicht bekannte negative Einflüsse auf unsere Ökosysteme hat und auch bei Bienenvölkern zu Schäden führen kann.

Mehrere Portale im Internet zeigen über Kartierungen den Umfang der derzeitigen Verbreitung, wobei die meisten Nester noch gar nicht entdeckt und erfasst sein dürften. Viele Meldungen gibt es derzeit in Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg, Hessen und auch Nordrhein-Westfalen. Aber auch andere Regionen melden erste Funde.

Nester in Rheinland-Pfalz zeigten vor zwei Wochen noch ausgeprägten Flugbetrieb und geöffnete Nester enthielten noch Brut und abgelegte Eier. In wie weit Jungköniginnen da schon ihre Nester verlassen hatten ist derzeit noch unklar. Auch gibt es noch aktuelle Meldungen, dass sich jetzt, Ende November noch einzelne Velutina Arbeiterinnen (?) in der Nähe von Bienenständen aufhalten.

Wichtig ist jetzt, möglichst viele Informationen zusammenzutragen, um die Interaktion von *Vespa velutina* und Honigbienen besser zu verstehen und denkbare negative Einflüsse auf Bienenvölker zu dokumentieren. Dazu sollten alle Sichtungen von Nestern oder Einzeltieren an Bienenständen gemeldet werden. Für das stark betroffene Rheinland-Pfalz kann dies entweder beim Imkerverband Rheinland-Pfalz in Neustadt (buero@imkerverband-rlp.de) oder beim Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen (poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de) erfolgen. Für andere Bundesländer geben die dortigen Bieneninstitute Auskunft.

Wichtig ist, dass eindeutig zwischen der unter Schutz stehenden einheimischen Hornisse *Vespa crabro* und der Asiatischen Hornisse *Vespa velutina nigrithorax* unterschieden wird. Hilfestellung oder Informationen zur Verbreitung bieten dabei u.a. die nachfolgenden Informationsseiten:

<https://www.velutina.de/>

https://www.stua-aulendorf.de/pdf/Merkblatt_Asiatische_Hornisse_042020.pdf

<https://www.laves.niedersachsen.de/startseite/tiere/bienenkunde/informationmaterial/asiatische-hornisse-jetzt-auch-in-norddeutschland-nachgewiesen-189182.html>

<https://artenfinder.rlp.de/artenfinder-pwa/#/arten/800034/steckbrief>

Kontakt zum Autor:

Dr. Christoph Otten

Christoph.Otten@dlr.rlp.de

Asiatische Hornisse – Das Nest

Eingang: überwiegend seitlich;
unten geschlossen

(Unterschied zum unten weit offenen Nest der heimischen Hornisse)

Größe: Elliptische Form; ca. 60 – 100 cm

Standort: Meist freihängend in Höhen von 10 m – bevorzugt in Baumkronen von Laubbäumen



Bei Verdachtsfällen oder Fragen wenden Sie sich bitte an:
Fachzentrum Bienen,
Tel.: 0931/9801-352
E-Mail: fzbienen@lwg.bayern.de

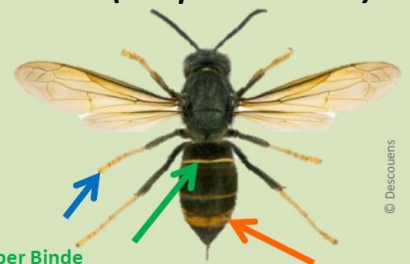
Asiatische Hornisse (*Vespa velutina*)

Größe:

Königin bis 3 cm;
Arbeiterinnen 1,7-2,4 cm

Weitere Merkmale:

überwiegend schwarz,
gelbe Beine,
Hinterleib schwarz mit gelber Binde
und orangem Ende



Asiatische Hornisse (*V. velutina*)

Europäische Hornisse (*V. crabro*)

Kopfvorderseite

orange

gelb

Kopfoberseite

schwarz

rotbraun

Hinterleib

schwarz mit orange

gelb mit schwarz

Beine

gelb

rotbraun



Veranstaltungshinweise

Apisticus-Tag am

18. und 19. 02.2023

Informationen zum Programm und
Anmeldung finden Sie im Anhang und
unter

www.apis-ev.de



Fachberaterin für
Bienenprodukte®

Qualifizierung zur Fachberaterin für Bienenprodukte

Der neue Kurs startet ab Januar 2023 in
Mayen

Das Netzwerk der Fachberaterinnen für
Bienenprodukte e.V. bietet in Kooperation
mit dem Fachzentrum für Bienen und Imke-
rei Mayen bereits ab Januar 2023 wieder
einen Fortbildungskurs zur Fachberaterin
für Bienenprodukte für Imkerinnen an.
Während die theoretischen Grundlagen im
Online-Format wochentags am Abend ver-
mittelt werden, wird der praktische Teil in
Mayen am DLR WW-OE Fachzentrum für
Bienen und Imkerei an Wochenendkursen
stattfinden.

Der Kurs vermittelt die Entstehung, Verar-
beitung und Verwendung von Bienenpro-
dukten. Das Wissen zu den Inhaltsstoffen,
deren Wirkweise in der häuslichen Gesund-
heitspflege, in kosmetischen Anwendungen
und als gesunde Lebensmittel im täglichen
Gebrauch wird hierbei theoretisch und
praktisch vermittelt. Sie erlernen die wich-
tigsten gesetzlichen Bestimmungen und
erhalten die notwendigen Grundwerkzeuge
zur Referententätigkeit.

Weitere Infos erhalten Sie unter :

[https://www.bienenkunde.rlp.de/
Bienenkunde/Kurse](https://www.bienenkunde.rlp.de/Bienenkunde/Kurse) und

<https://netzwerk-bienenprodukte.de/>



30. Apisticus-Tag

Vergangenheit | Gegenwart & Zukunft der Imkerei

**18. & 19.
Februar 2023**

Samstag | 10 - 18 Uhr
Sonntag | 09 - 16 Uhr

**Messe
Verkostung
Fortbildung**

**Messe und Congress Centrum Halle Münsterland
Albersloher Weg 32 | 48155 Münster**

VERANSTALTER: Apis e.V. |
Landesverband Westfälischer
und Lippischer Imker e.V. |
Landwirtschaftskammer
Nordrhein-Westfalen |
Kreislärerverein Münster e.V.



**Bayerische Landesanstalt für
Weinbau und Gartenbau**



Die Bayer. Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau ist
eine moderne, dienstleistungsorientierte Lehr- und Ver-
suchseinrichtung im Geschäftsbereich des Bayer. Staatsmi-
nisterium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Aktuell suchen wir für unser Institut für Bienenkunde und
Imkerei zum nächstmöglichen Zeitpunkt

einen/eine Tierwirt/-in (m/w/d) Fachrichtung Imkerei
in Teilzeit (50%), befristet bis zum 30.04.2024
am Dienort Veitshöchheim

Ausführliche Informationen zu diesem Stellenangebot fin-
den Sie unter www.lwg.bayern.de/karriere. Bewerbungen
bitte bis 17.12.2022 an die dort genannte Adresse.

30. Apisticus-Tag

Programm Fortbildungsforum

Samstag, 18. Februar 2023

11:00	Eröffnung und Feierliche Verleihung: Apisticus des Jahres	Congress Saal
14:00	Wulf-Ingo Lau , LAVES-Institut für Bienenkunde, Celle Eine Reise durch die Geschichte der Imkerei	
15:30	Dr. Christoph Otten , DLR Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen Wie wirkt sich der Klimawandel auf unsere Honigbienen aus?	
17:00	Martin Gabel , LLH Bieneninstitut, Kirchhain Die varroatolerante Biene – Wunsch oder Wirklichkeit?	
15:00	Workshop Varroa Dr. Joachim Eberhardt , Agentur lernsite, Münster Aus dem Leben der Varroamilbe	Blauer Saal

Sonntag, 19. Februar 2023

10:00	Dr. Claudia Garrido , BeeSafe, Hamm Wie steht es um die Bienengesundheit und was sind die Herausforderungen für die Zukunft?	Congress Saal
14:00	Dr. Kirsten Traynor , Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim Rückstände aus Pflanzenschutzmitteln – Ergebnisse des Deutschen Bienenmonitorings	
15:30	Vera Poker , Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde Betriebsweisen unter der Lupe	
11:00	Workshop Apitherapie Jürgen Schmiedgen , Geschäftsführer Beecura GmbH, Crottendorf Anwendung und Erfahrung mit der Bienenstocklufttherapie	Blauer Saal

Eintrittspreise	Frühbucher bis 31.12.22	Normalpreis
Vorträge & Imkermesse		
pro Tag:	30 €	40 €
Samstag & Sonntag:	50 €	70 €
Imkermesse		
pro Tag:	-	15 €

Gruppenrabatte auf Anfrage

Wir bitten darum, dass sich Besucher für das Fortbildungsforum unter www.imkerakademie.de anmelden.

Messe und Congress Centrum Halle Münsterland

Albersloher Weg 32, 48155 Münster

Kontakt: Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Nevinghoff 40, 48 147 Münster • Tel 0251/ 2376-662 •
E-Mail: info@apis-ev.de • Web: www.imkerakademie.de (online-Anmeldung)

vorläufiges Programm: Stand November 2022, Änderungen vorbehalten